

UNMÖGLICHE TRÄNEN

“Ja, wenn man Tränen schreiben könnte - doch so--" Heinrich von Kleist

Die Gabe der Träne, des Gefühls entzieht sich der Repräsentation, der geschlossenen Ökonomie des Tausches.

Das Symposium „Unmögliche Tränen“ setzt sich mit dieser unsicheren Auf/Gabe auseinander, mit den Un/Möglichkeiten der Expression, mit der Vakanz der Gefühlsdarstellung im zeitgenössischen Tanz und in Performance.

Kommen Tränen überhaupt ins Spiel, so werden sie sogleich aufs Spiel gesetzt – und auch alles, was sie schreiben könnten.

Konzept & Kuratierung: Krassimira Kruschkova

24. SEPT.

Rainer Nägele (USA/F) „*Weinen, dem die Tränen fehlen*“: der Ausdruck des Ausdruckslosen

Claudia Jeschke (D/A) “*The cost of moving*”. DV8 Physical Theatre und andere „*Abweichungen*’ des Emotiven im Tanz

Helmut Ploebst (A) “*Warum weinte Jérôme Bel während eines Stücks von Raimund Hoghe?*“

25. SEPT

Monika Meister (A) „*Mit einem weinenden und lachenden Auge*.“ (Keine) Emotionen im Theater

Gerald Siegmund (D) *Gefühl - dort, wo ich nicht bin... Über Jérôme Bels* ”*The Last Performance*”

Valérie Baumann (CH) *Überflüssig oder: Wie viel Verspätung verträgt die Träne.*

Andreas Spiegl (A) *Ich habe nur einen Körper, und das ist nicht meiner...*

deufert + plischke (D) *Eporue* (Video, Dauer ca. 15min.) Verführung. Gewalt. Suche. Geburt. Inlandnahme beginnt in Gestalt von Schönheit.

Nikolaus Müller-Schöll (D/F) *Lügen Tränen nicht?*